

# Normung – weltweites Regelwerk für Technik und Innovation

Bedeutung für die Milchwirtschaft im globalen Wettbewerb

**Dr. Rhena Kröger, Dr. Christian Baumgartner und Prof. Dr. Hermann Frister**

**Was haben der Inhalt eines Verbandskastens, die Größe des DIN-A4-Papiers und die Bestimmung von Fett und Eiweiß in der Milch gemeinsam? Alle sind Gegenstand einer Norm. Die DIN 13157 listet den Inhalt des Verbandskastens auf, die DIN EN ISO 216 definiert weltweit einheitliche Papierformate und die DIN ISO 9622 enthält einen Leitfaden für die quantitative Analyse der Zusammensetzung von Milch und Milcherzeugnissen.**

**Auch wenn es vielen gar nicht bewusst ist, spielen Normen in unserem Alltag eine große Rolle. Das gilt natürlich auch für die deutsche Milchwirtschaft.**

Insbesondere im Bereich der Probenahme- und Untersuchungsverfahren haben Normen für den Sektor eine große Bedeutung. So hängt von der international einheitlichen Bestimmung der Milchhaltsstoffe zum Beispiel auch die einheitliche und vergleichbare Bezahlung der Landwirte ab.

## Globale Märkte brauchen internationale Standards

Insbesondere vor dem Hintergrund zunehmend globaler Märkte kommt der internationalen Standardisierung von Analysemethoden für den Milchsektor eine immer größere Bedeutung zu. Dies betrifft sowohl die Arbeit auf Ebene der Internationalen Normungsorganisation (ISO) und beim Internationalen Milchwirtschaftsverband (IDF) als auch die Arbeit bei der Europäischen Normungsorganisation (CEN) und dem Deutschen Institut für Normung (DIN).

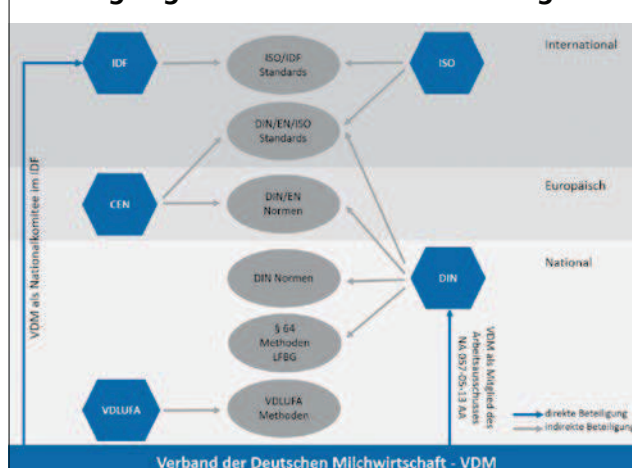
Die originäre Standardisierungsarbeit an Verfahren zur chemisch-physikalischen und mikrobiologischen Milchanalytik und Probenahme findet auf ISO/IDF-Ebene statt.

Die Übernahme von internationalen Normen auf die europäische Ebene erfolgt durch das CEN.

## Verband der Deutschen Milchwirtschaft begleitet Normung und Standardisierung

Die Entscheidungs- und Managementarbeit für die Überführung von ISO/IDF-Standards in europäische EN-Standards erfolgt dabei in den Technischen Komitees des CEN. In diesen sitzen Delegierte der jeweiligen nationalen Mitgliedsorganisationen, in Deutschland das DIN. Stellvertretend für die deutsche Milchbranche begleitet der Verband der Deutschen Milchwirtschaft (VDM) in Abstimmung mit Wissenschaftlern und Verbänden und in Zusammenarbeit mit den genannten Organisationen die Normungs- und Standardisierungsarbeit. Dabei sind viele Experten sowohl in den nationalen (DIN) als auch den internationalen Normungsinstitutionen (CEN, ISO, IDF) aktiv. Dafür müssen die nötigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

## Beteiligung des VDM an der Normung



## Normung bietet Chancen für die Branche

Weshalb ist ein Engagement der Milchbranche in der Normungsarbeit wichtig?

- Die Beteiligung an der Normungsarbeit ermöglicht das Einbringen eigener Interessen sowie den direkten Austausch mit Experten anderer Interessengruppen.
- Durch die Mitarbeit kann ein milchwirtschaftliches Unternehmen Wettbewerbsvorteile erzielen, da es die Inhalte der Norm mitgestalten und so einen Wissensvorsprung vor seinen Mitbewerbern am Markt erzielen kann.
- Bei einer Beteiligung an der Normung kann ein Unternehmen Anregungen für neue Normen machen und diese über das nationale Komitee in die Normungsgremien einbringen.
- Durch eine Beteiligung kann der Entwicklungsprozess beobachtet und bei relevanten Aspekten interveniert werden, so dass nach Möglichkeit keine Nachteile für die Branche oder das eigene Unternehmen entstehen.

## Fehlendes Engagement kann finanzielle Einbußen zur Folge haben

Insbesondere dem letzten Aspekt kommt eine große Bedeutung zu, da hier auch häufig unmittelbare finanzielle Einbußen die Folge sein können. So könnten zum Beispiel falsche Messwerte bei der Gefrierpunktbestimmung dazu führen, dass ein Milcherzeuger plötzlich unter dem Verdacht der Verwässerung seiner Milch steht. Dazu ein Beispiel aus der Vergangenheit: Bis vor etwa 20 Jahren waren Thermistoren, das sind Messfühler bei der Gefrierpunktbestimmung, noch mit einem Edelstahlrohr ummantelt. Bei den Temperaturmessungen konnte dies zu Abweichungen des Messwertes führen. Anstatt von  $-0,520\text{ °C}$  wurde dann zum Beispiel ein Gefrierpunktwert von  $-0,512\text{ °C}$  gemessen und der Verdacht einer Verwässerung seitens des Milcherzeugers lag nah. Durch das Engagement nicht zuletzt der deutschen Experten in den Normungsgremien gehört der Einsatz solcher Thermistoren mittlerweile der Geschichte an, und das Problem der Falschmessungen ist beseitigt. Die betreffende ISO-Methode wurde entsprechend geändert.

## Normen spielen auch bei der Milchgeldabrechnung eine Rolle

Ein weiteres Beispiel zur Bedeutung von Normen in der Milchwirtschaft lässt sich in der Milchgüteverordnung finden. Entsprechend des § 2 Absatz 9 der Milchgüteverordnung dürfen für die Entnahme von Proben aus der Anlieferungsmilch in Milchsammelwagen nur Probenahmeanlagen verwendet werden, die der DIN 11868 Teil 1 und Teil 2 entsprechen. Dies ist eine Norm, an deren Ausarbeitung der VDM einst aktiv mitgearbeitet hat und mit der eine einheitliche und somit für alle vergleichbare Probenahme gewährleistet werden soll. Denn schlussendlich werden die aus der Probe gewonnenen Messwerte zur Bezahlung der angelieferten Milch herangezogen.

## Regelmäßige Expertentreffen – national und international

Als internationale Plattform für die Weiterentwicklung und Standardisierung der analytischen Methoden im Milchbereich gilt die „IDF/ISO Analytische Woche“, die jedes Jahr im Frühjahr stattfindet. Mehr als 120 Experten aus etwa 35 Ländern nehmen regelmäßig an den Arbeitsgruppensitzungen teil. Um eine Vertretung Deutschlands in den Arbeitsgruppen sicherzustellen, erfolgt bereits im Vorfeld beim VDM eine Abstimmung unter den deutschen Experten hinsichtlich der Vorgehensweise und der Inhalte. Auch auf nationaler Ebene ist der VDM aktiv und beim DIN Mitglied des Arbeitsausschusses „Milch und Milchprodukte – Probenahme und Untersuchungsverfahren“ und nimmt dort an den Arbeitsgruppensitzungen teil.

*Dr. Rhena Kröger ist Referentin beim Verband der Deutschen Milchwirtschaft. Dr. Christian Baumgartner ist Geschäftsführer des Milchprüfings Bayern.*

*Prof. Dr. Hermann Frister lehrt an der Fakultät für Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik an der Hochschule Hannover. Dr. Baumgartner und Prof. Frister sind vom VDM benannte Experten in den IDF-Gremien.*

## Bedeutung und Entstehung von Normen

*Normen dienen als weltweit einheitliche Sprache der Technik und Innovationen. Sie bilden die Basis für Qualitätsbeurteilungen von Produkten und setzen die Rahmenbedingungen für den Handel. Sie dienen dazu, Vertrauen zwischen Vertragspartnern zu schaffen, Kompatibilität sowie Qualität zu garantieren sowie Handelshemmnisse zu reduzieren und internationale Handelsabkommen einfacher umzusetzen.*

*Die Erstellung einer Norm kann von jedermann beantragt werden. Die Ausarbeitung erfolgt dann in den Ausschüssen der Normungsinstitutionen, woran sich alle an der Normerstellung interessierten Kreise beteiligen können, wie zum Beispiel Hersteller, Verbraucher, der Handel, die Wissenschaft oder auch Verbände.*

*Die Anwendung von Normen ist grundsätzlich freiwillig. Bindend werden Normen nur dann, wenn sie Gegenstand von Verträgen*

*zwischen Parteien sind oder wenn die Gesetzgebung ihre Einhaltung zwingend vorschreibt. So können Normen etwa mit Zustimmung des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) in die Amtliche Sammlung von Untersuchungsverfahren nach § 64 des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches (LFBG) aufgenommen werden und somit auch für die Lebensmittelkontrolle und -überwachung von Relevanz sein. In der Milchgüteverordnung wird beispielsweise bei der Bestimmung des Fett- und Eiweißgehaltes sowie des Gefrierpunktes auf die Amtliche Sammlung nach § 64 LFBG verwiesen. Ferner gibt es noch den Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten (VDLUFa), dessen Arbeitsgruppe Milch intensiv mit dem DIN und dem IDF zusammenarbeitet und Untersuchungsverfahren, die sich u. a. aus Normen ableiten, für die Lehre und Praxis aufarbeitet und im Methodenbuch zusammenfasst.*

*Quelle: DIN (2016):1 x1 der Normung*